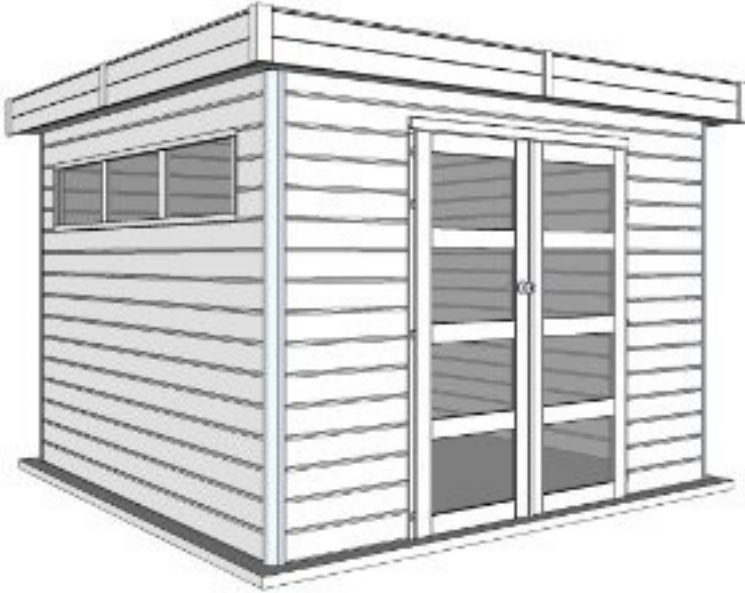


ALLGEMEINE MONTAGEANLEITUNG FÜR ALLE MODERNEN GERÄTEHÄUSER MIT ALUMINIUM-ECKPROFILEN UND STAHLDACH

Diese Broschüre wurde für alle unsere Gerätehäuser mit Aluminium-Eckprofilen und Stahldach erstellt.
Die Anzahl und Form der Zeichnungen können
von denen des von Ihnen gekauften Gerätehauses abweichen.

DDM04



WOODLANDS

QUALITY CABINS



ALLGEMEINE MONTAGEANLEITUNG MODERNES GERÄTEHAUS

Herzlichen Glückwunsch zum Kauf Ihres Gerätehauses.

Wenn Sie die Montageanleitung sorgfältig durchlesen, werden Sie viele Jahre Freude an Ihrem Kauf haben.

Tipps und Hinweise

Bevor Sie mit der Montage beginnen, möchten wir Ihnen noch einige nützliche Tipps und Hinweise geben, die Sie beachten sollten.

A

Sie haben ein Gerätehaus aus einem unbehandelten Naturprodukt gekauft. Diese Holzart muss noch eine Holzschutzbehandlung erhalten, um eine lange Lebensdauer zu gewährleisten. Lassen Sie sich bei der Auswahl Ihres Produkts für die Holzschutzbehandlung und der Wartung Ihres Gerätehauses am besten von einem Fachmann beraten. Verwenden Sie nur Produkte, die in das Holz eindringen und es vor Feuchtigkeit, Witterungseinflüssen sowie vor Insekten und Schimmel schützen. Verwenden Sie keine Produkte, die so dickflüssig sind, dass sie eine korrekte Passung von Nut und Feder sowie der Eckverbindung beeinträchtigen. Sie haben nur **vor** der Montage die Möglichkeit, Nut und Feder zu behandeln. Es ist sehr wichtig, alle Teile **an allen Seiten zu behandeln**. Sie müssen also auch **die Innenseite** des Gerätehauses behandeln.

B

Am besten bringen Sie ein wasserdichtes Betonfundament an, dessen Abmessungen 10 cm größer sind als die Außenmaße des Gerätehauses. Es ist äußerst wichtig, dass Ihr Gerätehaus waagrecht steht und auch so bleibt. Beachten Sie, dass es zu Spalten und Verformungen am Gerätehaus kommen kann, wenn Ihre Konstruktion nach der Aufstellung nicht waagrecht bleibt. Stellen Sie sicher, dass keine Boden- und andere Feuchtigkeit in das Holz eindringen kann, indem Sie für eine ausreichende Belüftung des Gerätehauses sorgen und das Gerätehaus **von innen** gegen Feuchtigkeit behandeln. Die untersten Bohlen Ihres Gerätehauses verdienen besondere Aufmerksamkeit, da sie am meisten mit Wasser in Kontakt kommen. Behandeln Sie sie daher besonders sorgfältig. Dichten Sie den Anschluss zwischen dem Gerätehaus und dem Fundament mit Silikon (nicht im Lieferumfang enthalten) ab. Verankern Sie Ihr Gerätehaus am Fundament (z. B. mit L-Winkeln, nicht im Lieferumfang enthalten), um es vor Sturm zu schützen.

C

„Holz arbeitet“ – ein Sprichwort, das auch für Ihren Kauf gilt. Konkret bedeutet dies, dass sich die Höhe des Gerätehauses je nach Luftfeuchtigkeit variiert. Wenn Sie vertikale oder horizontale Konstruktionen (z. B. Regale, Stromleitungen, Sturmschutzvorrichtungen usw.) anbringen, müssen Sie darauf achten, dass Sie diese natürliche Bewegung des Holzes nicht behindern. Wenn Sie das Holz an bestimmten Stellen starr in vertikaler Richtung verbinden, können in Zeiten mit geringer Luftfeuchtigkeit Spalten zwischen Ihren Bohlen entstehen, was häufig zu Verformungen des Gerätehauses führt. Erschrecken Sie nicht, wenn Sie nach dem Aufbau Ihres Gerätehauses einen Spalt über der Tür feststellen. Diese dient dazu, das Schwinden und Quellen auszugleichen. Wir liefern passende Abdeckleisten, um diese Spalte zu verdecken. (siehe weiter unten Punkt 19).

D

Nehmen Sie die Teile Ihres Gerätehauses zwei Tage vor dem Aufbau aus der Verpackung. So kann sich das Holz an die Luftfeuchtigkeit gewöhnen. Legen Sie die Bohlen etwas auseinander, geschützt vor Regen und Sonne. Führen Sie nun anhand der beiliegenden Teilleiste eine vollständige Kontrolle durch. Materialreklamationen werden nicht akzeptiert, wenn die Teile bereits lackiert sind. Reklamationen müssen uns spätestens 8 Tage nach Lieferung erreichen.

E

Holz ist ein Naturprodukt. Das bedeutet, dass auch leichte Abweichungen auftreten können. Was sind **zulässige** Abweichungen?

- Äste
- herausfallende Äste, die nicht größer als ein Daumen sind
- ausfallende Äste oder leichte Beschädigungen an den Kanten (Nut und Feder), wenn beim Aufbau eine Abdeckung gewährleistet ist
- Verfärbungen im Holz
- gerade Risse, die die Bohle nicht spalten, spaltende Risse, die nicht länger als 12 cm sind
- Harztaschen von max. 5 cm
- Holz, das leicht gewölbt ist, wenn der Aufbau weiterhin möglich ist (der Druck des Daches hält die Bohle in der Regel gerade)

F

Verwenden Sie beim Aufbau der Wände weder Nägel noch Schrauben. Der Druck des Daches und die Sturmsicherung sorgen dafür, dass Ihr Gerätehaus stehen bleibt.

Um das Risiko von Spalten zu verringern, empfehlen wir Ihnen, beim Schrauben mit einem Bohrer vorzubohren, dessen Durchmesser kleiner ist als der Durchmesser der Schraube.

G

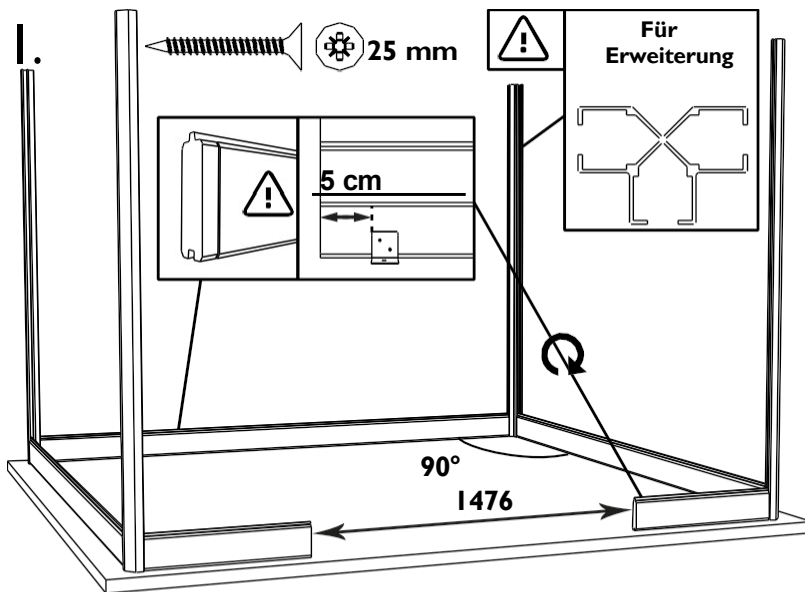
Ist ein Teil beim Aufbau beschädigt worden oder kommen Sie nicht richtig mit einem Schritt zurecht?

Unser Kundendienst steht Ihnen gerne zur Verfügung:

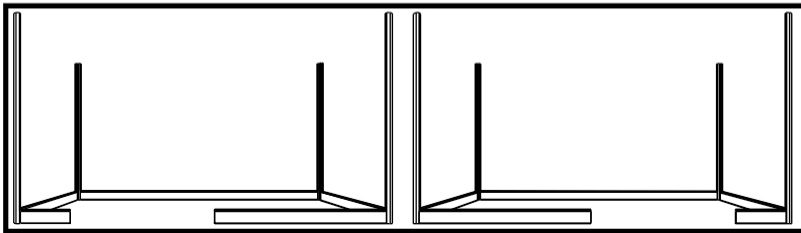
- telefonisch während der Bürozeiten: +32 (0)52 21 95 71
- per Fax: +32 (0)52 22 09 03 oder
- per E-Mail info@gardenas.be

Nachdem Sie anhand der beiliegenden Teileliste eine Kontrolle durchgeführt **und** alle Teile behandelt haben, können Sie mit der Montage beginnen. Was benötigen Sie? Eine Säge, ein Stück Hilfsholz, einen Schraubendreher (vorzugsweise akkubetrieben oder elektrisch), 2 Trittleitern, einen Gummihammer, einen Bohrer, einen Satz Schraubenschlüssel und Silikon. Die Montage erfordert mindestens 2 Erwachsene. Halten Sie Kinder während der Montage fern.

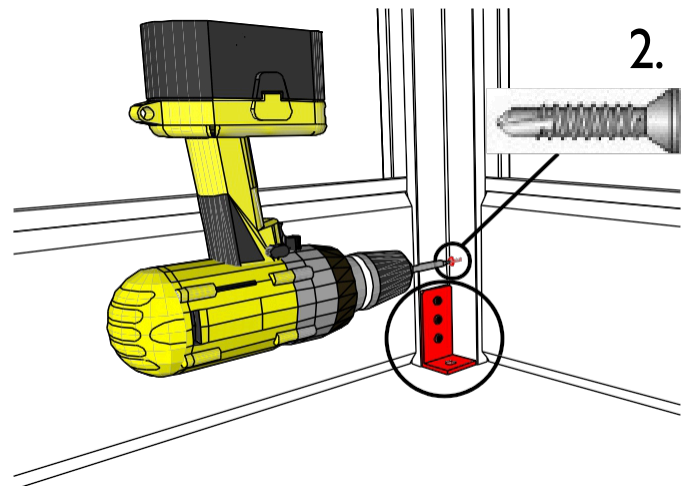
Achtung! Alle Metallteile können scharfe Kanten haben. Tragen Sie bei der Handhabung und Montage immer geeignete Handschuhe. Auf den Aluminium-Eckprofilen können Unebenheiten auftreten, die durch das Klemmen während der Eloxierung entstehen. Dies ist normal.



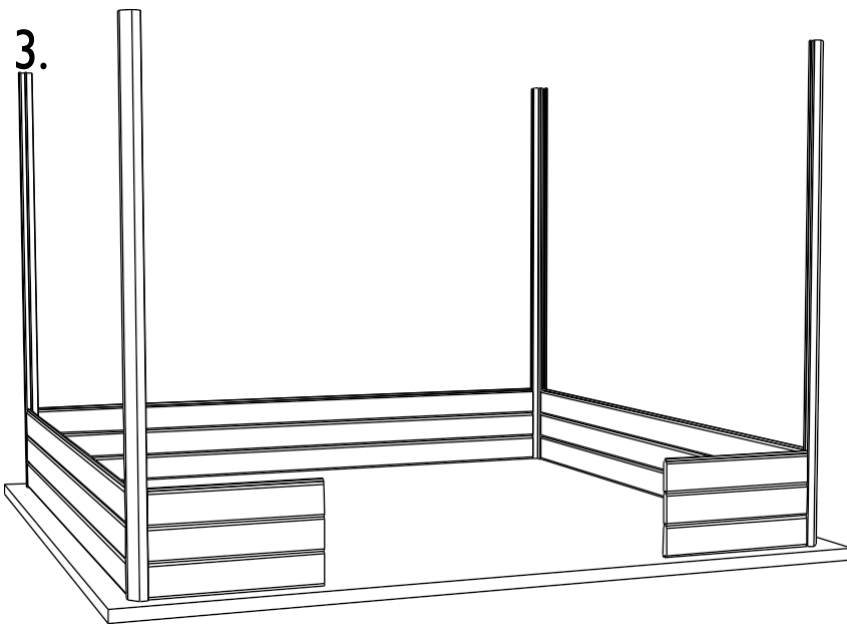
Legen Sie die ersten Bohlen in die Profile ein. **Achtung!** Bei den Modellen mit Erweiterung verwenden Sie das T-Profil in der hinteren Ecke entlang der Seite, an der die Erweiterung angebracht werden soll. Die Feder der Bohle muss oben liegen, die Nut unten. Beginnen Sie vorne mit zwei Bohlen LI. Wenn die Türöffnung nicht in der Mitte liegt, können Sie wählen, ob Sie diese links oder rechts anbringen möchten. Lassen Sie die Bohlen vorsichtig zwischen die Profile sinken und üben Sie auf beiden Seiten gleichen Druck aus. Wenn Sie Gewalt anwenden, besteht das Risiko, dass die Bohlen an den Einkerbungen reißen. **Achtung!** Überprüfen Sie auch, ob alles rechtwinklig ist. Um Ihr Gerätehaus schön rechtwinklig zu halten, müssen Sie sowohl links als auch rechts 5 cm von der Türöffnung entfernt und an der Innenseite die vordere unterste Bohle mit einem L-Winkel am Untergrund verankern (Dübel nicht im Lieferumfang enthalten).



Achten Sie darauf, dass die Bohlen gut auf dem Boden aufliegen. Verwenden Sie einen Gummihammer (oder einen normalen Hammer mit einem Stück Hilfsholz), um die Bohlen lückenlos anzupassen. Schlagen Sie niemals mit einem normalen Hammer direkt auf die Feder der Bohle! Es ist möglich, dass bestimmte Bohlen beim Einschieben etwas klemmen. Das ist normal, schließlich ist Holz ein Naturprodukt. Tipp: Tragen Sie etwas Teflonspray auf die Profile auf, damit die Bohlen besser in den Profilen gleiten. Befestigen Sie unten in jeder Ecke 1 Winkelverbinder und 1 Bohrschraube (siehe Zeichnung) durch das Profil in der Bohle.



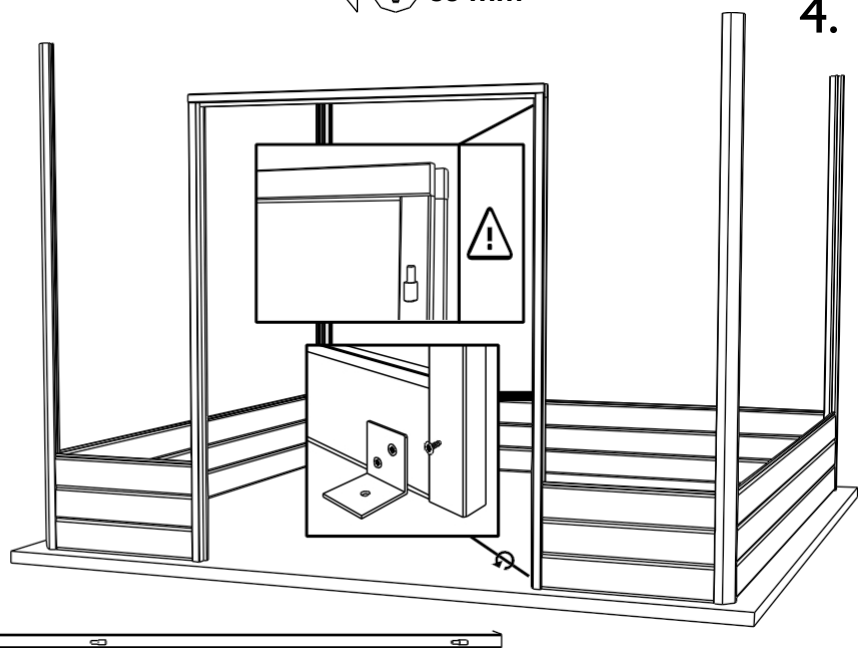
3.



Bauen Sie weiter, wie in der Detailzeichnung angegeben, bis Sie eine Höhe von 3 Bohlen erreicht haben. Um die Rechtwinkligkeit zu gewährleisten, müssen Sie Lage für Lage aufbauen. Sie gehen also während des Aufbaus immer um das Gerätehaus herum und lassen 1 Bohle in die Profile sinken, dann gehen Sie zur nächsten Wand usw.

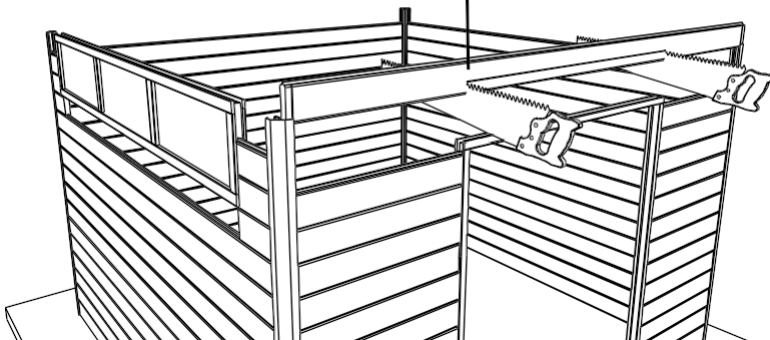
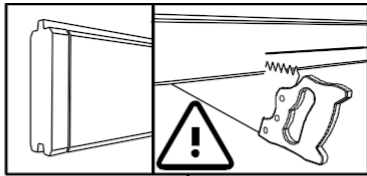


Drehen Sie die Scharnierbolzen in die vorgebohrten vertikalen Pfosten. Setzen Sie den Türrahmen (3 Teile müssen noch montiert werden) in die Öffnung ein. Achten Sie darauf, dass sich die Tür nach außen öffnet. **Befestigen Sie den Rahmen nur unten mit einer Schraube am Gerätehaus, oben schrauben Sie den horizontalen Pfosten am vertikalen Pfosten fest, niemals am Gerätehaus selbst** (siehe Tipps und Hinweise „Holz arbeitet“). Die Fertigstellung der Tür erfolgt am besten, wenn das Gerätehaus vollständig montiert ist.



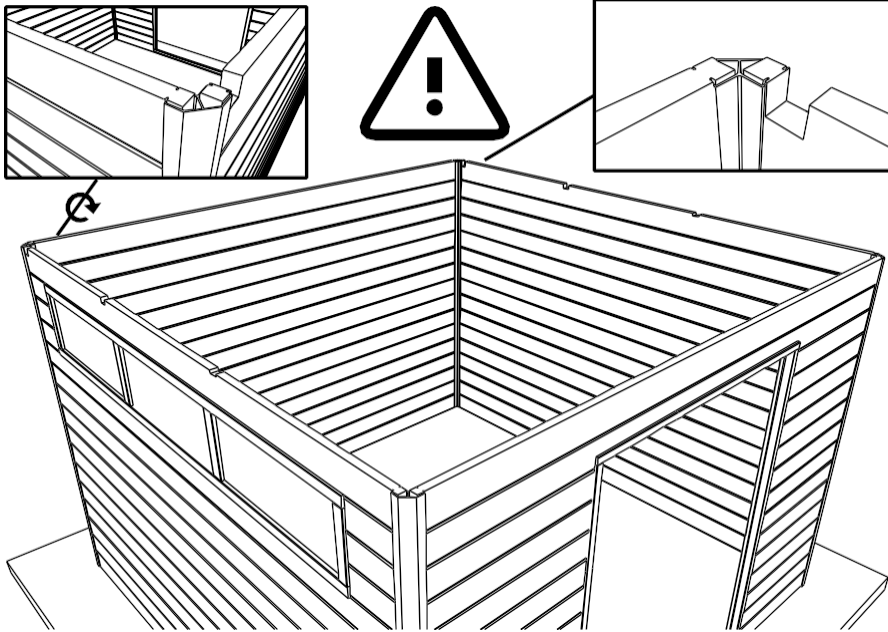
4.

5.



Bauen Sie weiter auf, bis Sie die Höhe der Unterkante des Fensters/der Fenster erreichen. Setzen Sie die Teile links und rechts vom Fenster. Sie können selbst entscheiden, ob Sie das Fenster in der linken oder rechten Wand anbringen möchten. Setzen Sie das Fenster in die Öffnung ein. Bauen Sie weiter, bis Sie die Oberkante des Türrahmens erreichen. Bei Modellen mit einem Fenster neben der Tür bringen Sie dieses nun an. Über dem Türrahmen müssen Sie die Bohle L6 anbringen. Sägen Sie zunächst bis zum Schlitz aus. **Achtung!** Sägen Sie von der Nut (Unterseite der Bohle) zum Schlitz!

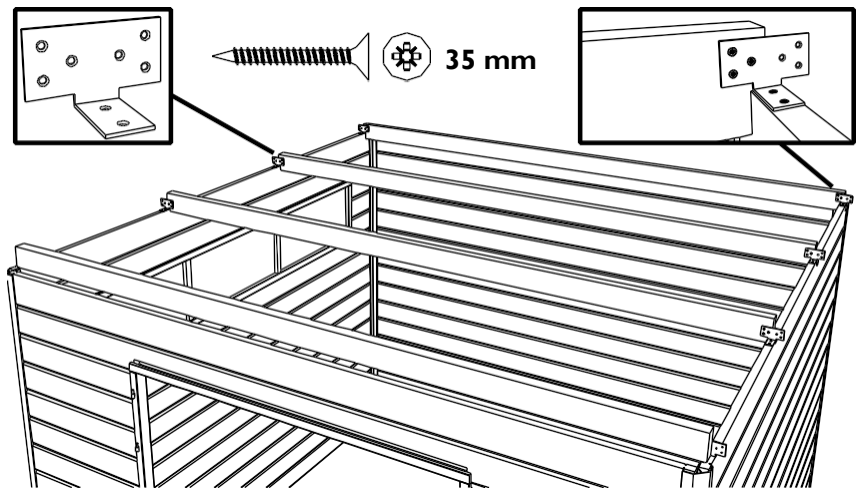
6.



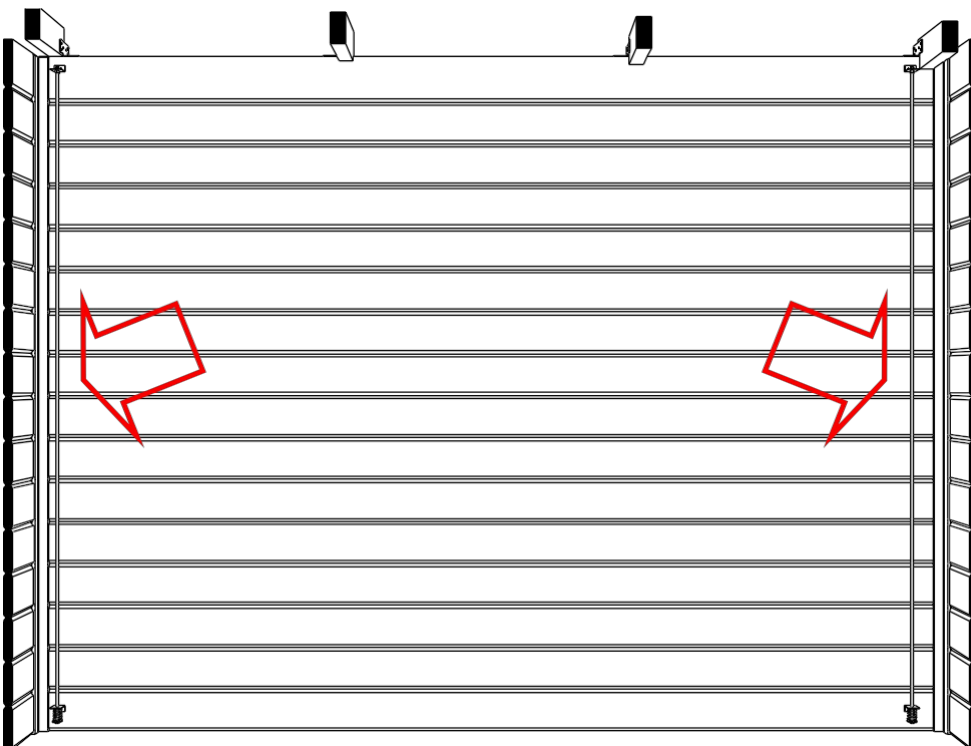
Bauen Sie weiter auf bis zur höchsten Ebene. Verwenden Sie die Bohlen L5 für die Vorder- und Rückseite und die Bohlen LK/P für die Seiten. Die tiefste Einkerbung befindet sich hinten. **Achtung!** Bei einigen Modellen haben die Bohlen LK/P halb herausgearbeitete Kerben, diese gehören auf die Innenseite. Über der Tür werden Sie eine Öffnung bemerken. Dies ist völlig normal und notwendig, da sich die Höhe des Gerätehauses je nach Luftfeuchtigkeit variieren kann. Diese Öffnung dient dazu, dieses Phänomen aufzufangen, und wird später mit Zierleisten abgedeckt.

7.

Befestigen Sie die Dachbalken P1 oder P2 (siehe TL) an den Seiten. Befestigen Sie sie mit den mitgelieferten T-Winkelverbindern.



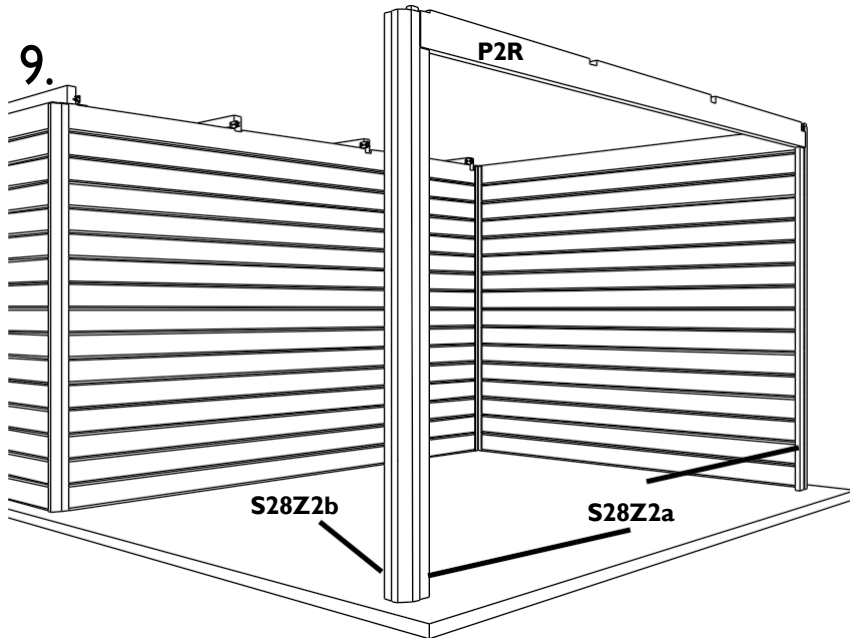
8.



Montieren Sie an jeder **Seitenwand** in jeder Ecke eine Sturmsicherung. Verwenden Sie dazu die mitgelieferte Montageanleitung.

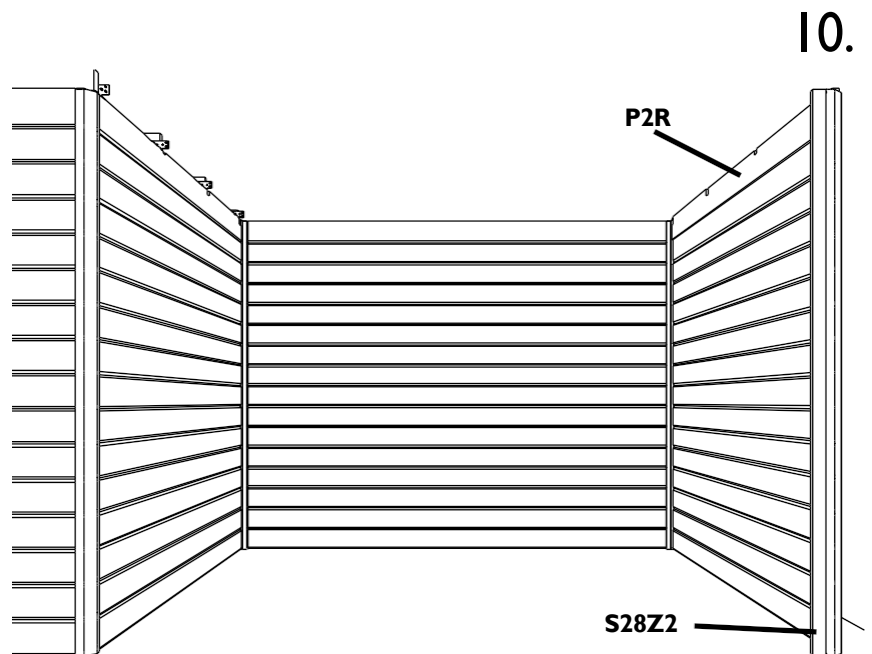
Wählen Sie aus folgenden Möglichkeiten:

1. Sie haben nur eine Rückwand als Option gekauft: Fahren Sie mit Punkt 9 fort
2. Sie haben sowohl eine Rückwand als auch eine Seitenwand als Option gekauft: Fahren Sie mit Punkt 10 fort
3. Sie haben nur eine Seitenwand als Option gekauft: Fahren Sie mit Punkt 11 fort.
4. Sie haben keine Wände als Option gekauft: Fahren Sie mit Punkt 12 fort.

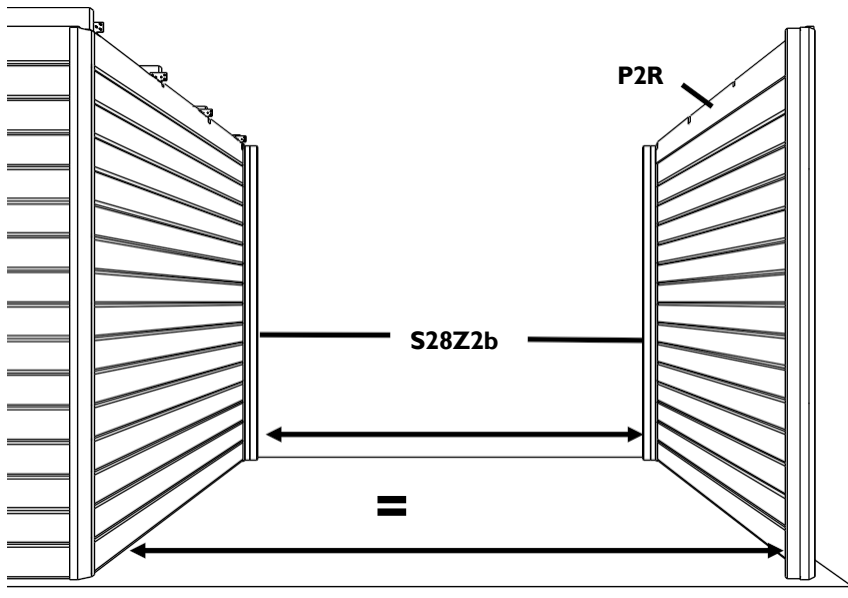


Stellen Sie sicher, dass Sie zu zweit sind! Befestigen Sie die Bohlen, wie in der Detailzeichnung der Teilleiste der Rückwand angegeben, auf der einen Seite im T-Profil des Gerätehauses und auf der anderen Seite in einem Eckprofil. Schieben Sie an der Seite die zwei kürzesten Leisten S28Z2a in die Eckprofile und verbinden Sie die Eckprofile miteinander mithilfe des Trägers P2R (mit den Einkerbungen nach oben und der tiefsten Einkerbung nach hinten). Setzen Sie in das vordere Eckprofil noch eine lange Leiste S28Z2b ein. Achten Sie darauf, dass die Rückwand in der Erweiterung der Rückwand des Gerätehauses liegt, die Seite parallel zur Seitenwand des Gerätehauses ist und die Wände waagrecht sind. Fahren Sie mit Punkt 13 fort.

Stellen Sie sicher, dass Sie zu zweit sind! Setzen Sie die Bohlen der Rückwand, wie in der Detailzeichnung in der Teilleiste der Rückwand angegeben, auf der einen Seite in das T-Profil des Gerätehauses und auf der anderen Seite in ein Eckprofil ein. An der Seitenwand schieben Sie die Bohlen (siehe Teilleiste Seitenwand) der Seitenwand in die Eckprofile und zuletzt den Träger P2R (mit den Einkerbungen nach oben und der tiefsten Einkerbung nach hinten). Setzen Sie in das vordere Eckprofil noch eine lange Leiste S28Z2 ein. Achten Sie darauf, dass die Rückwand in Erweiterung der Rückwand des Gerätehauses liegt, die Seitenwand parallel zur Seite des Gerätehauses steht und die Wände waagrecht sind. Fahren Sie mit Punkt 13 fort.



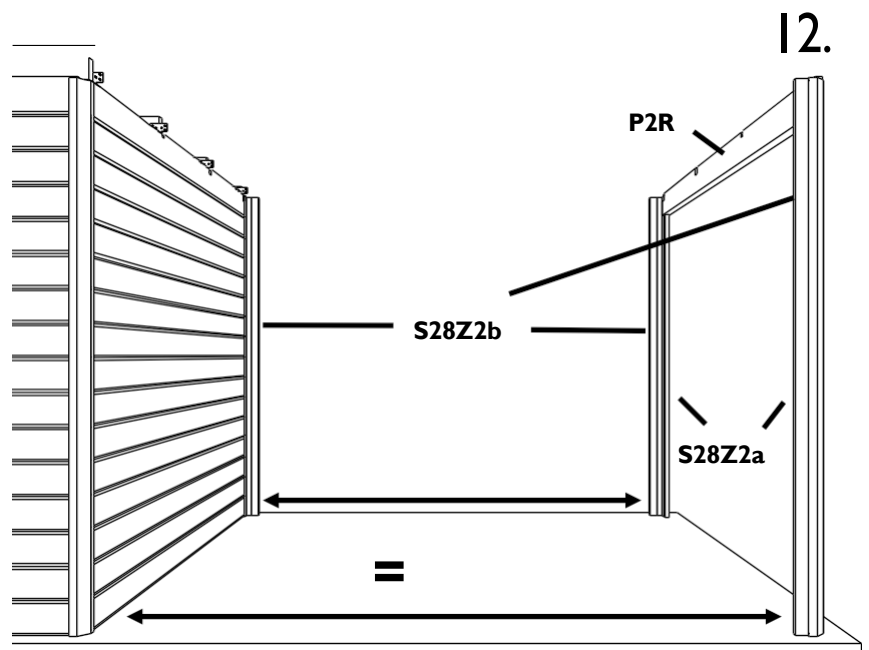
11.



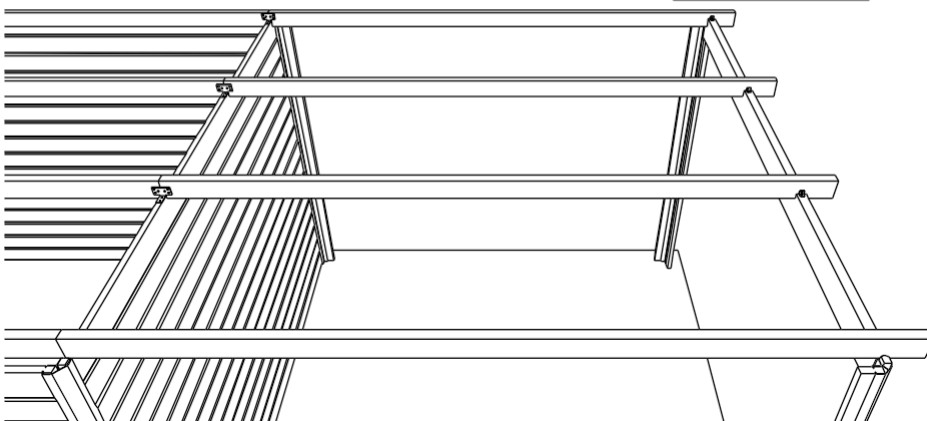
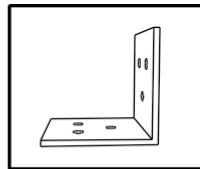
Stellen Sie sicher, dass Sie mindestens zu viert sind und montieren Sie nicht bei windigem Wetter! Bestimmen Sie anhand der Grundrisse ungefähr, wo die Seitenwand angebracht werden soll (kleine Korrekturen sind später noch möglich). Schieben Sie die Bohlen der Seitenwand (siehe Teilleiste Seitenwand) in die Eckprofile und zuletzt den Träger P2R ein (mit den Einkerbungen nach oben und der tiefste Einkerbung nach hinten). Setzen Sie in das vordere und hintere Eckprofil noch eine lange Leiste S28Z2 ein. Achten Sie darauf, dass die Seitenwand parallel zur Seitenwand des Gerätehauses steht und die Wand waagrecht ist. Schieben Sie auch noch eine lange Leiste S28Z2 in das T-Profil des Gerätehauses. Fahren Sie mit Punkt 13 fort.

Stellen Sie sicher, dass Sie zu zweit sind! Bestimmen Sie anhand der Grundrisse ungefähr, wo die Seitenwand angebracht werden soll (kleine Korrekturen sind später noch möglich).

Schieben Sie die beiden kürzesten Leisten S28Z2a in die Eckprofile und verbinden Sie die Eckprofile miteinander mithilfe des Trägers P2R (mit den Einkerbungen nach oben und der tiefsten Einkerbung nach hinten). Setzen Sie in das vordere und hintere Eckprofil noch eine lange Leiste S28Z2b ein. Achten Sie darauf, dass die Seite parallel zur Seite des Gerätehauses steht und die Wand waagrecht ist. Schieben Sie auch noch eine lange Leiste S28Z2b in das T-Profil des Gerätehauses. Fahren Sie mit Punkt 13 fort.



13.

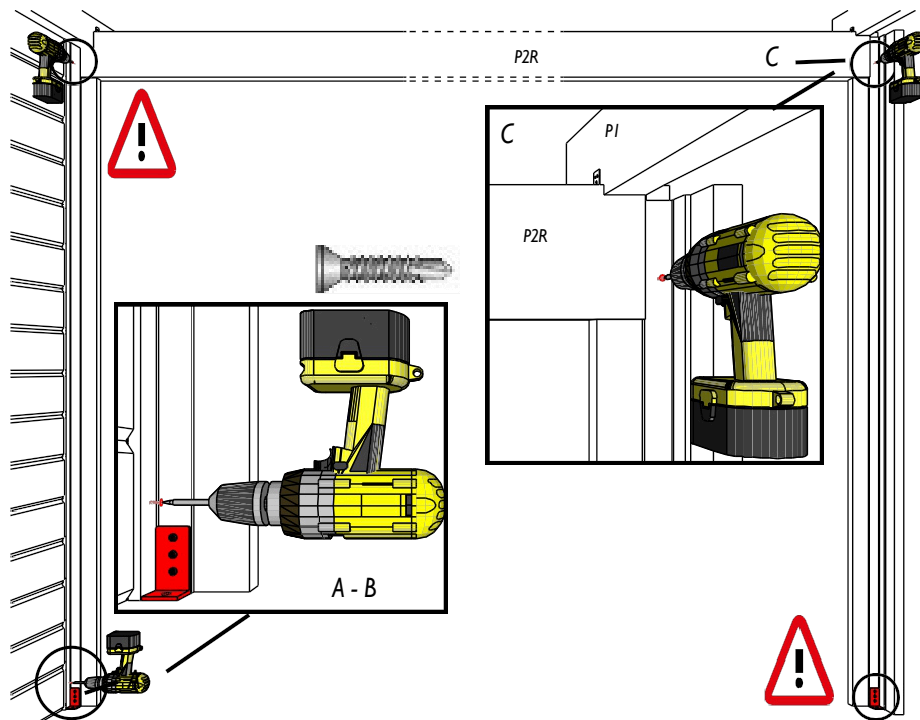


Befestigen Sie die Dachbalken P1 der Erweiterung an den Balken des Gerätehauses. Sehen Sie sich die Pläne in der Teilleiste an, um zu erfahren, wie weit die Balken über den P2R hinausragen, und setzen Sie die Seitenwand gegebenenfalls neu ein. Befestigen Sie sie mit den mitgelieferten Winkelverbindern am P2R.

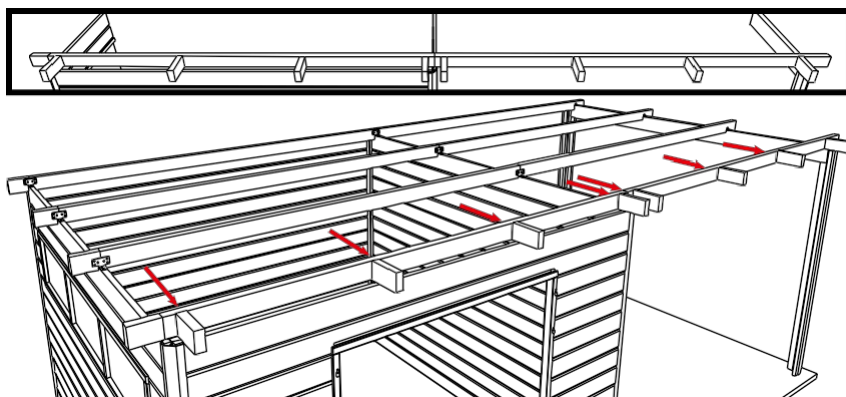
Sicherung der Erweiterung

- A. Befestigen Sie die ALU-Profile mit Winkelverbindern am Untergrund (siehe auch Schritt 2).
- B. Befestigen Sie die unterste Bohle der Rückwand oder die Leisten S28Z2 mit selbstbohrenden Schrauben am ALU-Profil (L und T).
- C. Befestigen Sie den Träger P2R mit einer selbstbohrenden Schraube an jedem ALU-Profil.

Achtung! Diese Schritte sind sehr wichtig, da sie neben der Befestigung der Winkelverbinder am Untergrund dafür sorgen, dass das Dach bei starkem Wind nicht wegfliegen kann.



15.

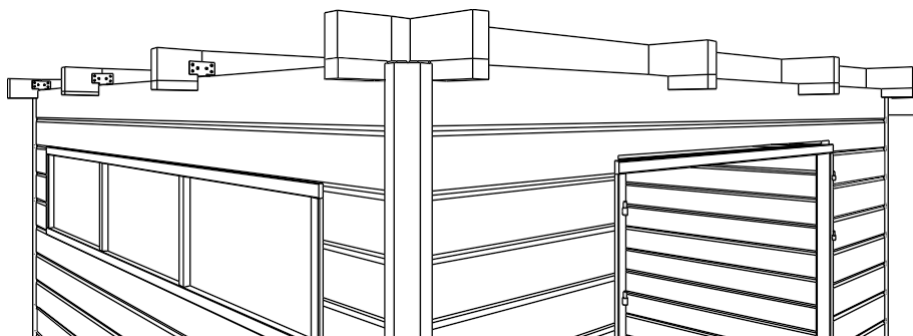


Bringen Sie die Hilfsdachbalken PI an. Die langen Balken werden vorne jeweils mit 2 70-mm-Schrauben durch den Hauptdachbalken fest in die Stirnseite des Hilfsdachbalkens geschraubt. Für das Gerätehaus: jeweils einen Balken gegen die Alu-Profilen setzen. Für die Erweiterung: jeweils einen Balken 50 mm entfernt von den Alu-Profilen setzen. Verteilen Sie den Rest symmetrisch. Die kurzen Balken werden seitlich an die Dachbalken montiert.

16.



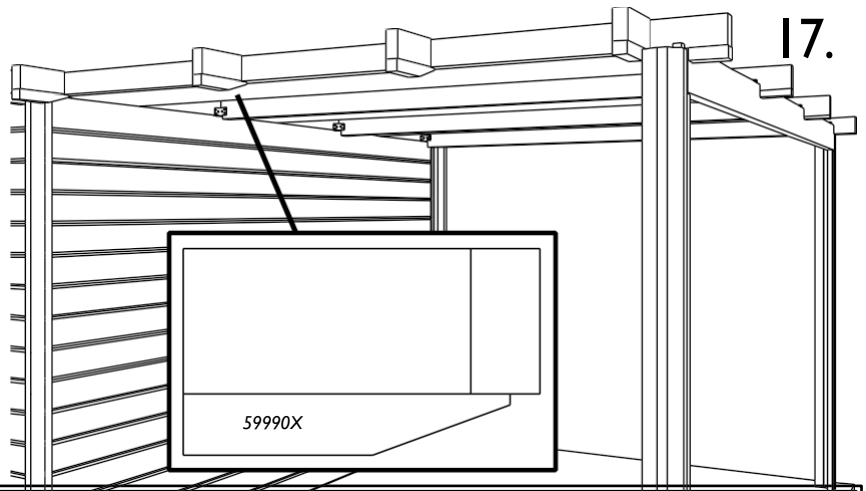
Befestigen Sie nun die Leisten S/OXX/044 an der Unterseite der Hilfsdachbalken. An den Seiten sind diese 13 mm dick, am zweiten Balken von hinten sind sie 26 mm dick und vorne 40 mm dick. An der Vorderseite werden ebenfalls 40 mm dicke Leisten montiert. Beachten Sie zudem das Schema in der Teilleiste für die korrekten Längen.



17.

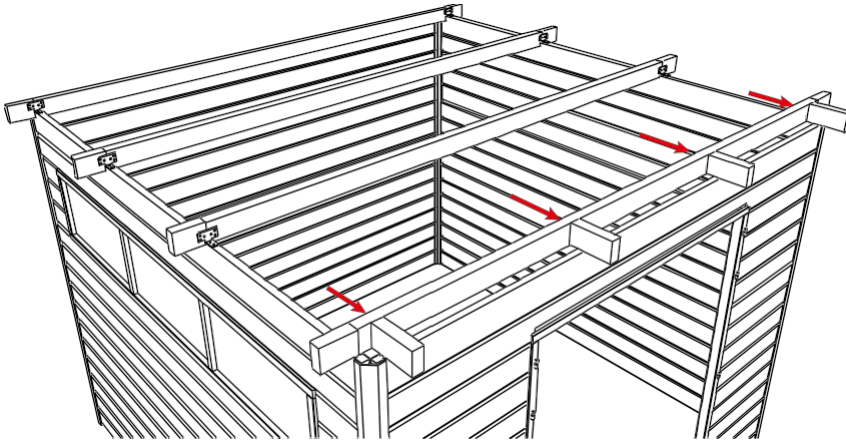
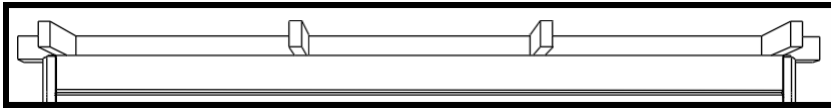


Wiederholen Sie Schritt 16 auf der Seite der Erweiterung.
An der Vorderseite kommen die Leisten 59990X.
Die schräge Seite zeigt nach hinten.



Im Folgenden finden Sie die weitere Erläuterungen für alle Modelle **ohne Erweiterung**.

18.

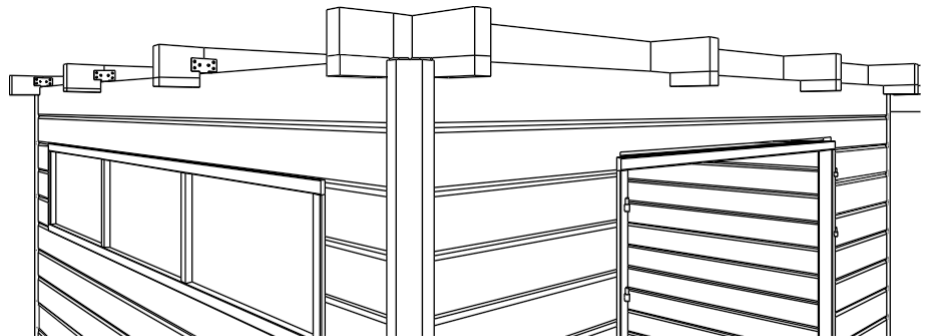


Setzen Sie die Hilfsdachbalken PI ein.
Die langen Balken werden vorne jeweils mit 2 70-mm-Schrauben durch den Hauptdachbalken fest in die Stirnseite des Hilfsdachbalkens geschraubt. Setzen Sie jeweils einen Balken gegen die Alu-Profile. Verteilen Sie den Rest symmetrisch.
Die kurzen Balken werden seitlich an die Dachbalken montiert.

19.



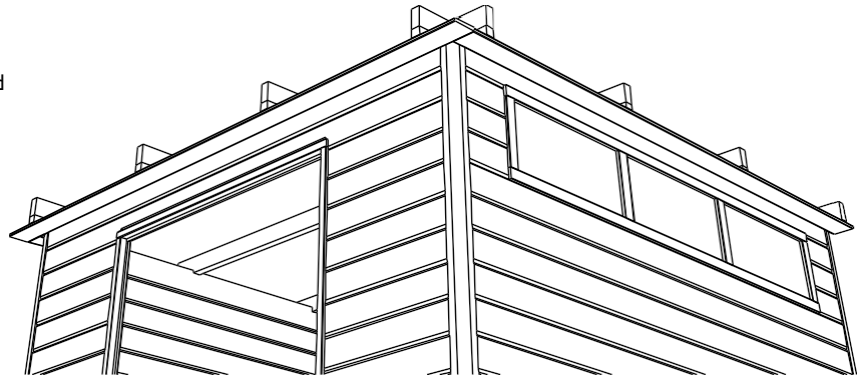
Befestigen Sie nun die Leisten S/0XX/044 an der Unterseite der Hilfsdachbalken. An den Seiten sind diese 13 mm dick, am zweiten Balken von hinten sind sie 26 mm dick und vorne 40 mm dick. An der Vorderseite werden ebenfalls 40 mm dicke Leisten montiert. Beachten Sie zudem das Schema in der Teileliste für die korrekten Längen.



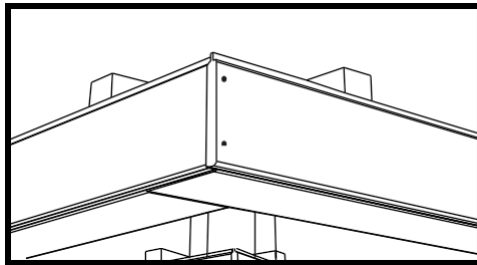
20.



Fahren Sie mit der Unterkonstruktion fort. Bringen Sie die Dachüberstand-Zierleisten FSL/OSL an. Beginnen Sie mit dem Überstand vorne. Bei einigen Modellen besteht diese Leiste aus mehreren Teilen. Schrauben Sie diese jeweils zweimal pro Hilfsdachbalken fest. Montieren Sie anschließend die beiden seitlichen Dachüberstände auf die gleiche Weise. Bei einigen Modellen müssen die FSL/OSL noch auf die richtige Länge zugesägt werden.



21.



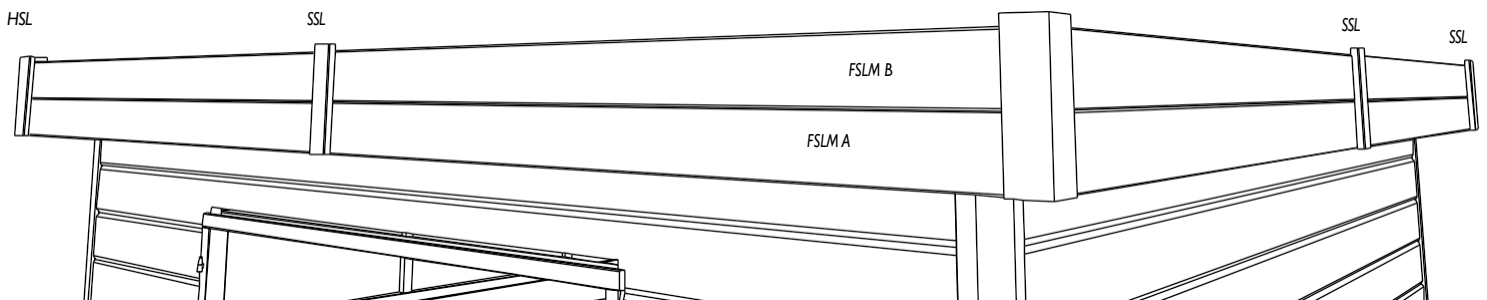
Montieren Sie die frontalen Zierleisten FSLM A (mit Feder), wobei die Unterseite bündig mit der Unterseite der OSL abschließen muss. Lassen Sie die Seiten hinter der Vorderseite zusammenlaufen.

Die frontale Zierleiste kann aus mehreren Längen bestehen. Befestigen Sie sie jeweils mit zwei 50-mm-Schrauben an den Dachbalken. An der Rückseite ist keine ähnliche Zierleiste vorgesehen, da hier Probleme mit Feuchtigkeit auftreten könnten.

Verschrauben Sie die seitlichen und frontalen Zierleisten mit 2 35-mm-Schrauben miteinander.

22.

Befestigen Sie die frontalen Zierleisten FSLM B (mit Nut) auf den FSLM A. Verbinden Sie die beiden Leisten mit den HSL/230 an den vorderen Ecken und den SSL/230 an den hinteren Enden. Setzen Sie außerdem jeweils in der Mitte der Länge eine SSL/230 ein. Die Unterseite dieser Leisten muss jeweils bündig mit der Unterseite der Leisten FSLM A abschließen. Verwenden Sie 2 25-mm-Schrauben pro Leiste.



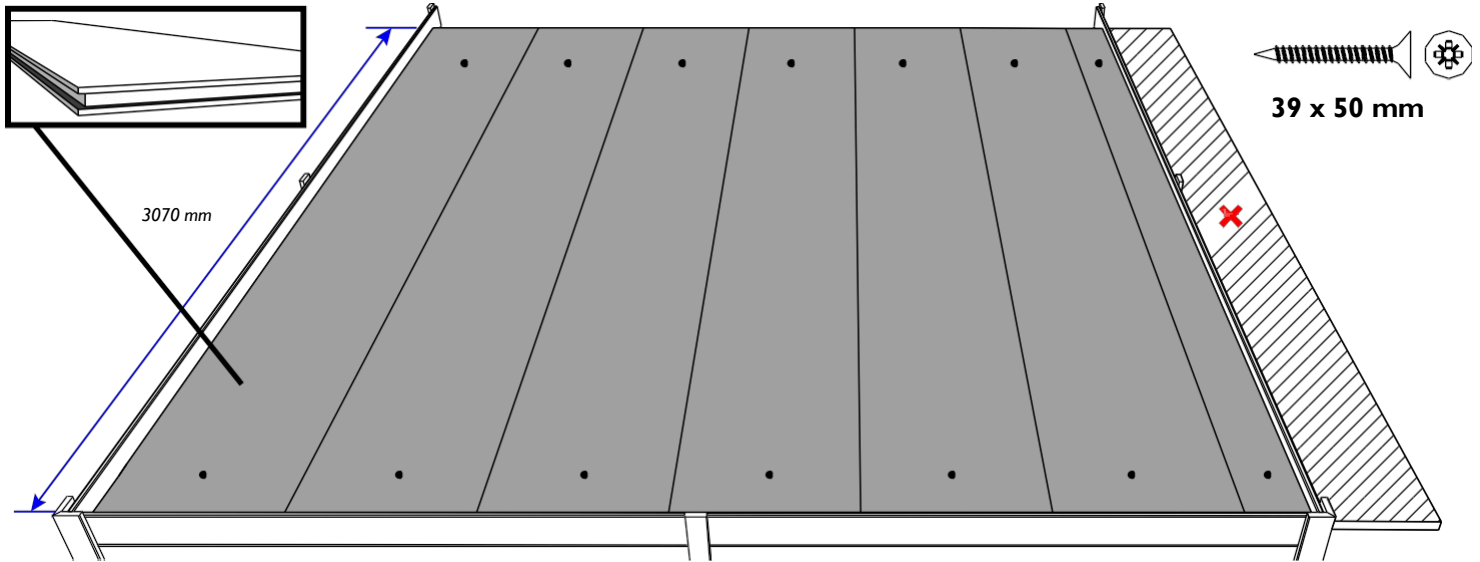
* Version mit Isolierung

Verlegung der Isolierung:

Um später die Verlegung der Schrauben zu erleichtern, markieren Sie am besten die Position der Dachbalken. Beginnen Sie vorne in der linken Ecke mit einer ganzen Platte und platzieren Sie diese so, dass die **Nuten** an den Zierleisten FSLM anliegen. Sehen Sie eine **Dehnfuge** von 25 mm entlang der Seite Ihres Daches vor. Befestigen Sie die Platte mit 50-mm-Schrauben in einem Dachbalken. Später werden Sie die Stahldachplatten mit Schrauben durch die Isolierung in den Balken befestigen, die 50-mm-Schrauben dienen nur dazu, alles vorläufig an seinem Platz zu halten.

Gerätehäuser mit einer Wandtiefe von 2950 mm (Ref. 5101(EXT), 5102(EXT), 5104(EXT))

Legen Sie alle Platten nebeneinander, je nach Modell müssen Sie die letzte Platte noch auf die richtige Breite zuschneiden. Beachten Sie den Abstand von 25 mm an den Seiten.

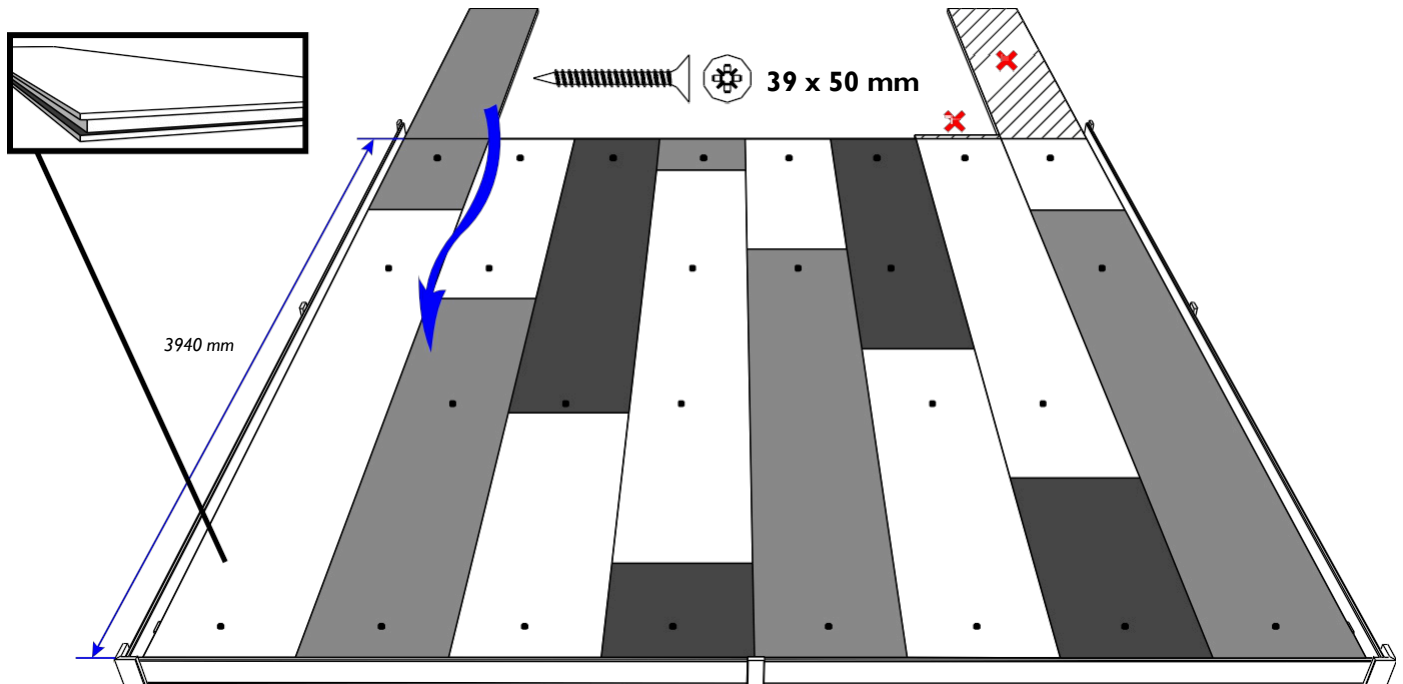


Gerätehäuser mit einer Wandtiefe von 3850 mm (Ref. 5103(EXT), 5105(EXT))

Nachdem Sie die erste ganze Platte verlegt haben, schneiden Sie von einer neuen Platte 870 mm an der Seite mit der Nut ab.

Montieren Sie diese hinter der ersten Platte. Befestigen Sie beide Platten mit 50-mm-Schrauben.

Beginnen Sie die zweite Reihe mit dem Reststück und arbeiten Sie dann gemäß dem unterstehenden Schema weiter. Nach sieben Reihen beginnen Sie mit einer neuen ganzen Platte.



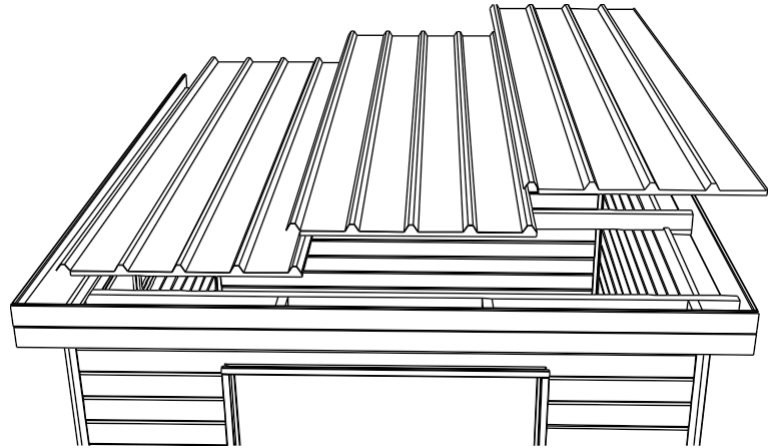
Bringen Sie nun die Dachplatten an.

ACHTUNG! Je nach gekauftem Typ kann die Platzierung von der gezeigten Abbildung abweichen. Eine detaillierte Übersicht finden Sie in der Teileliste.

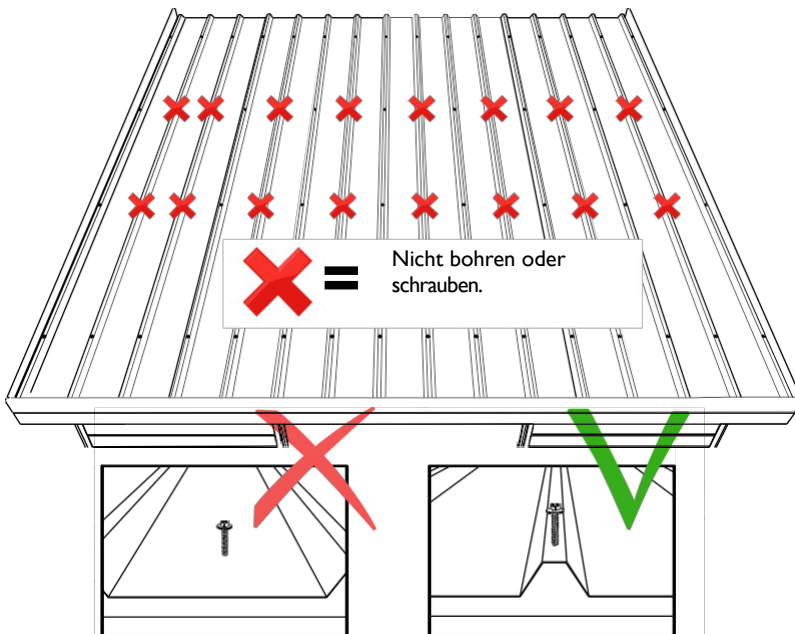
Markieren Sie auf der ersten und letzten Platte an der Außenseite die Position der Dachbalken und Wände mit einem Bleistiftstrich.

Warten Sie mit der Befestigung, bis alle Platten angebracht sind.

ACHTUNG! Achten Sie darauf, dass die äußere Welle ohne Antikondensvlies die vorherige Platte überlappt.

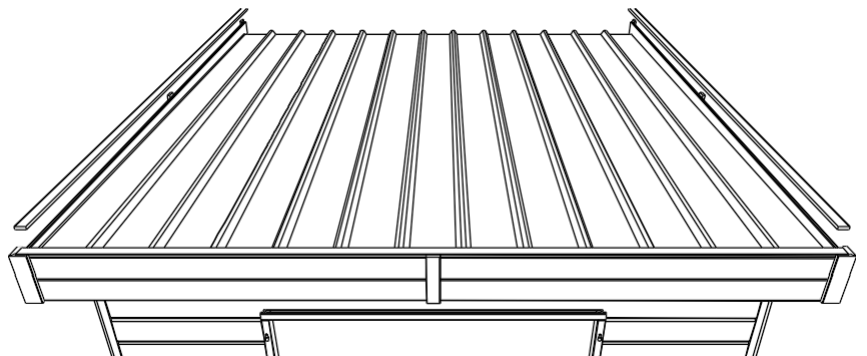


90 mm



Überprüfen Sie, ob die Platten gut ausgerichtet sind. Markieren Sie oben auf den Platten die Mitte der Dachbalken und Wände, indem Sie die Bleistiftstriche mit einer langen Leiste oder Schnur verbinden. Bohren Sie mit einem 5-mm-Bohrer durch den Stahler Dachplatte und entfernen Sie alle Eisenspäne. **Achtung!** Bohren Sie immer durch eine Hochsicke und niemals durch den flachen Teil der Platte. Bohren Sie jede Welle an der Vorder- und Rückwand. Bohren Sie auf den Dachbalken jeweils dort, wo sich die Platten überlappen, einmal in der Mitte der Platte und einmal an der Außenseite. Befestigen Sie nun die Platten mit den Schrauben mit Kappe. Dichten Sie den Anschluss der Platten an die Zierleisten rundum mit Silikon ab (nicht im Lieferumfang enthalten).

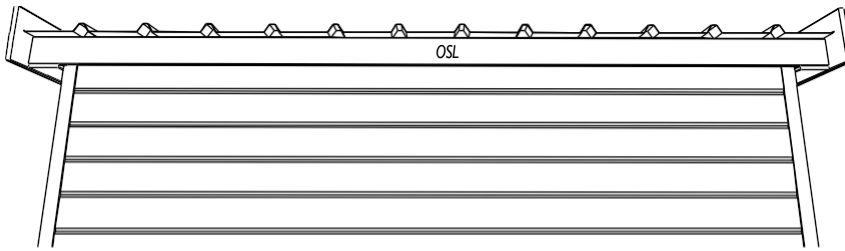
Befestigen Sie nun die Sturmzierleisten SSL45 an den Frontzierleisten FSLM B. Beginnen Sie mit der vorderen Leiste, die bei einigen Modellen aus mehreren Längen bestehen, und befestigen Sie anschließend die seitlichen Zierleisten. Diese Leisten müssen noch auf die richtige Länge zugesägt werden.



26.



35 mm



Achtung!

Imprägnieren Sie das untere Teil des Antikondensvlieses, das hinten herausragt, gründlich mit einem klaren Lack. Dadurch wird verhindert, dass das Antikondensvlies **Wasser** aufnimmt und sich **Moos** bildet.

Bringen Sie unter den Platten und über der Unterkonstruktion FSL/OSL eine Leiste FSL gegen die Rückwand an, bei den Modellen mit Erweiterung besteht diese aus zwei Teilen. Setzen Sie zwischen die Leiste FSL und die Wand vier Abstandshalter (sechs bei Modellen mit Erweiterung) aus dem Beschlagbeutel ein. Diese Leiste fungiert als Tropfkante für zurückfließende Feuchtigkeit. Verschrauben Sie diese mit vier 35 mm Schrauben an der Rückwand und nageln Sie sie durch die Dachüberstand-Zierleisten fest. Wir empfehlen, den Anschluss dieser Leiste an die Dachplatten mit Silikon abzudichten (nicht im Lieferumfang enthalten).

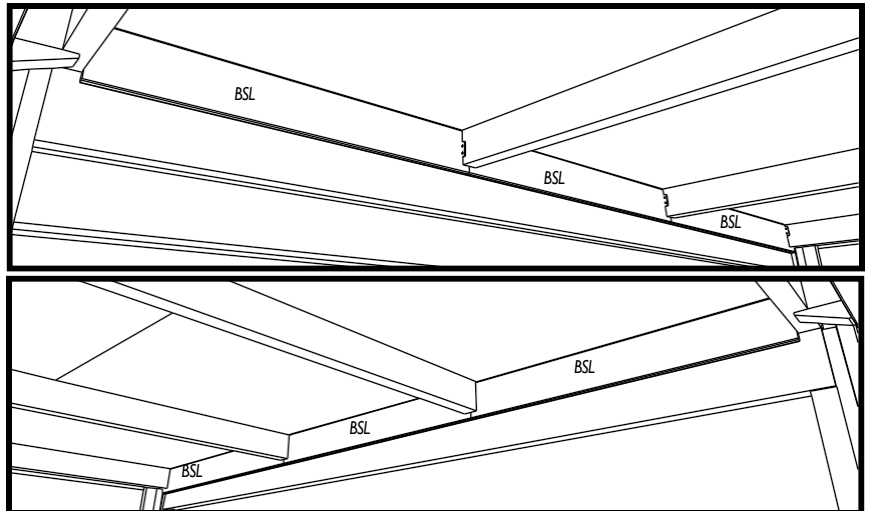
Im Folgenden finden Sie die Erläuterungen für Modelle **mit Erweiterung**. Für Modelle **ohne Erweiterung** fahren Sie bitte mit Punkt 29.

27.

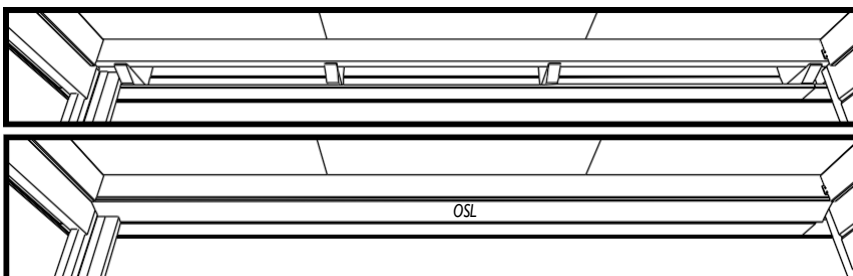


35 mm

Befestigen Sie an der Innenseite der Erweiterung gegen die zwei Seitenwände zwischen den Balken die Leisten BSL (in drei Teilen).



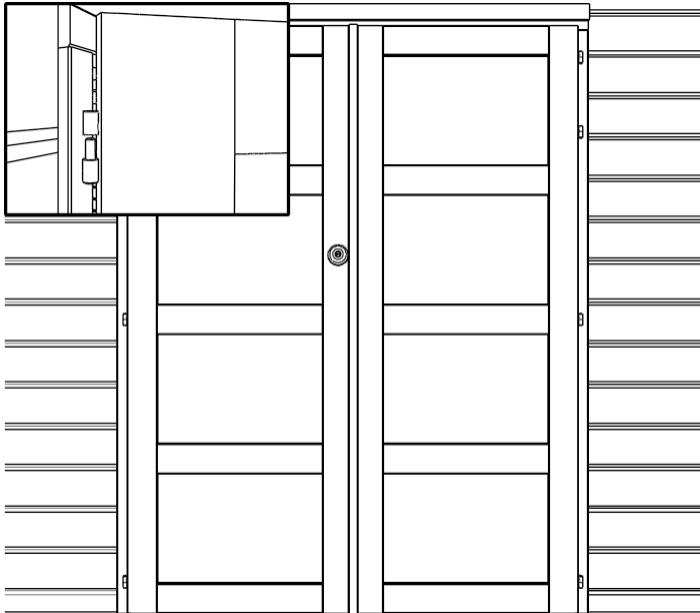
28.



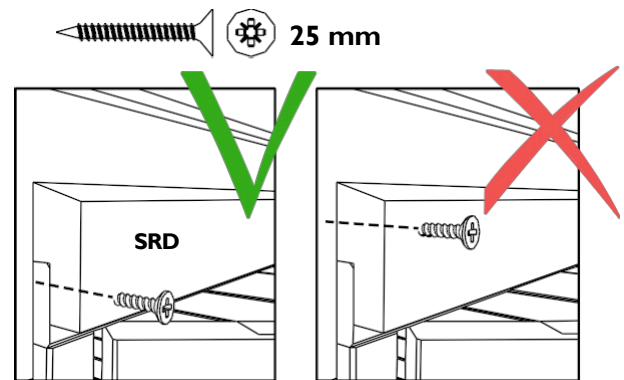
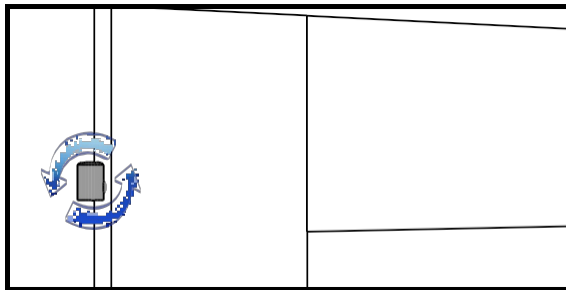
35 mm

Montieren Sie an der Vorderseite der Erweiterung eine weitere OSL-Leiste gegen die schräge Seite der Leisten 59990X.

29.

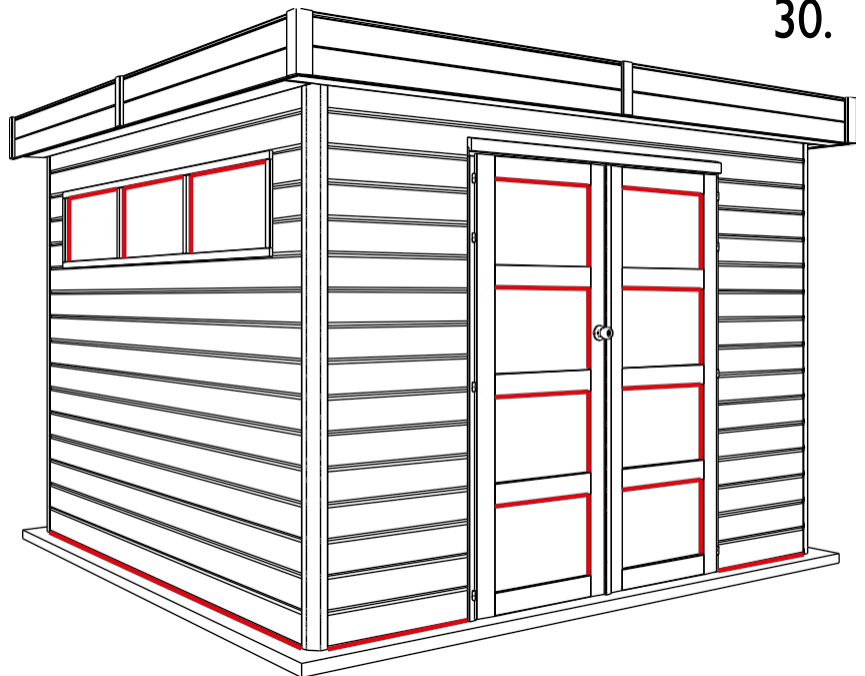


Befestigen Sie nun die Türen mit den mitgelieferten Scharnieren. Schrauben Sie die Hülse der Scharniere in die Tür und hängen Sie diese ein. Durch Ein- oder Ausdrehen der Scharniere positionieren Sie die Türflügel, bis sie gerade hängen. Für die Montage des Türgriffs verweisen wir auf die Anleitung des Schlosses. Befestigen Sie die Kantriegel am Flügel ohne Schloss. Befestigen Sie die Schlagleiste an der Außenseite der Tür mit dem Griff mit 5 25-mm-Schrauben. Befestigen Sie innen und außen die Zierleiste SRD oben auf dem Türrahmen. Sie dient dazu, die Öffnung oben zu verdecken, während das Holz arbeitet (vgl. „Holz arbeitet“). Befestigen Sie sie mit 25-mm-Schrauben **am Türrahmen**.



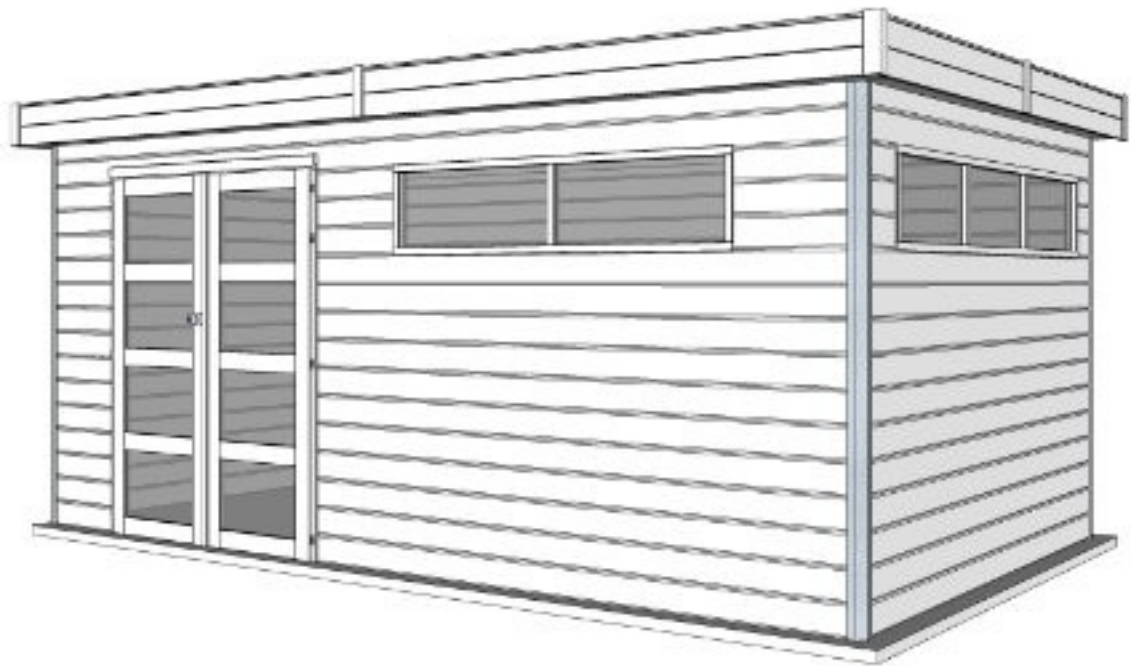
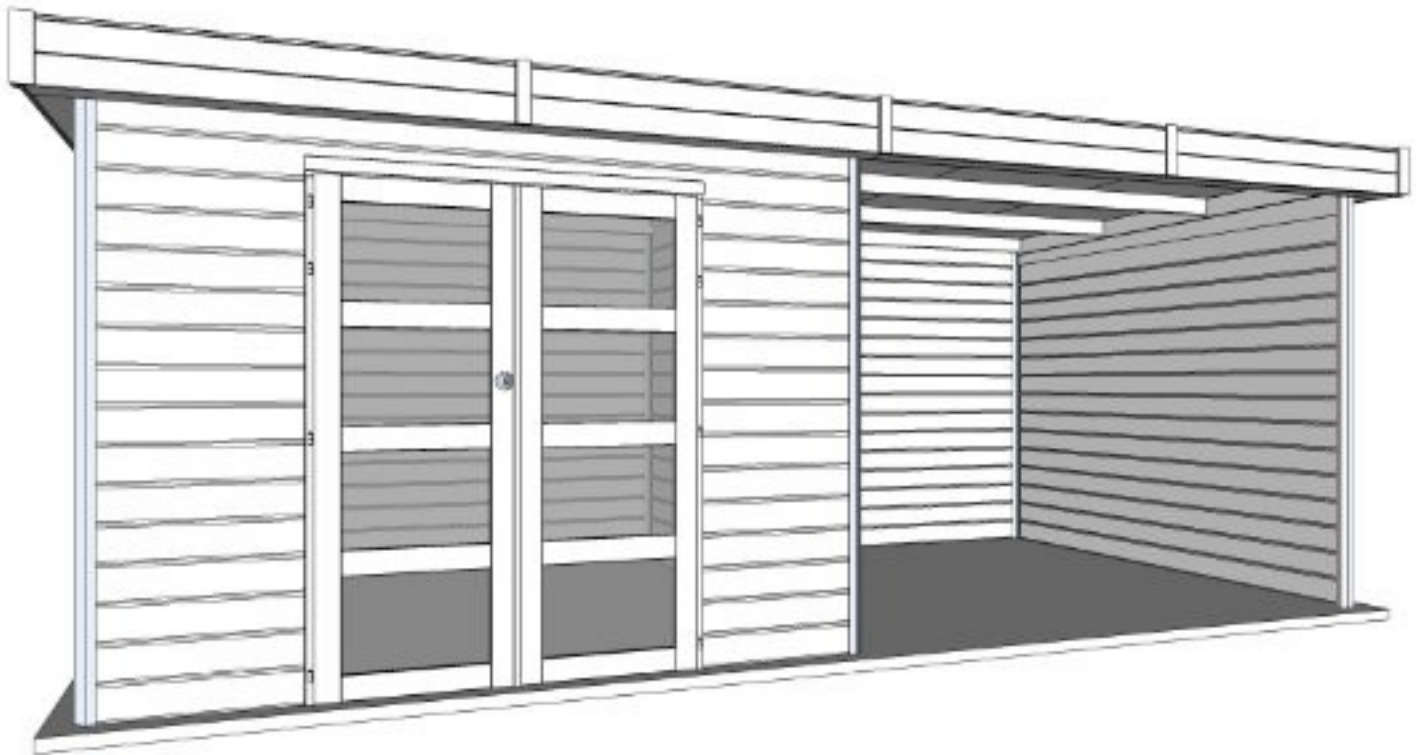
30.

Dichten Sie den Anschluss zwischen dem Gerätehaus und dem Fundament an der Außenseite und rund um die Fenster mit Silikon ab (nicht im Lieferumfang enthalten).



Wenn Sie einen Boden als Option gekauft haben, konsultieren Sie bitte die mitgelieferte Montageanleitung.

Wartung: Wasser, Wind, Schnee und Sonne sind die größten Feinde Ihres Gerätehauses. Auch in unseren Breitengraden ist ein Schutz vor Insekten kein überflüssiger Luxus. Wenden Sie sich an einen Fachmann, wenn Sie Fragen zu Produkten, Zeitaufwand usw. für die Holzschutzbehandlung haben.



- Nur wenn das Gerätehaus vollständig gemäß dieser Montageanleitung aufgebaut wurde, kann eine Produkthaftung geltend gemacht werden.
- Der Kunde ist selbst für eine angemessene Befestigung am Untergrund verantwortlich (Sicherung gegen Sturm).

Garantie

Das Produkt ist aus Holz gefertigt, einem Naturprodukt, das aufgrund seiner Aufstellung im Freien immer „arbeitet“ und daher dauerhafte Pflege erfordert. Die Montage, Holzschutzbehandlung und Verankerung werden vom Kunden oder in dessen Auftrag ausgeführt. Gardenas ist daher für das Produkt und die Teile selbst verantwortlich und gewährt hierauf Garantie, jedoch nicht für die Folgen einer fehlerhaften Montage, fehlender oder unzureichender Verankerung oder einer falschen bzw. unzureichenden Wartung.

Wie lange?

Sofern nicht anders angegeben, gewährt Gardenas 5 Jahre Garantie auf seine Produkte. Für Beschläge und Dachpappe gilt eine Garantie von 2 Jahren. Für Produkte, die druckimprägniert verkauft werden, gilt eine verlängerte Garantie von 10 Jahren gegen Fäulnis, Schimmel und Insektenbefall der Holzteile.

Die Garantiezzeit gilt ab dem Kaufdatum.

Was fällt unter die Garantie?

- Das strukturelle Konzept des Produkts für einen sicheren und normalen Gebrauch.
- Die Richtigkeit der Teile in Anzahl und Form bei Lieferung. Etwaige Abweichungen müssen spätestens 14 Tage nach Lieferung gemeldet werden.
- Die Garantie beschränkt sich auf den Ersatz defekter, beschädigter oder unbrauchbarer Teile.

Was ist von der Garantie ausgeschlossen?

- Kosten für (Neu-)Installation, Produktion, Montage oder Holzschutzbehandlung.
- Teile, die sich nicht mehr in ihrem ursprünglichen Zustand befinden.
- Defekte Teile, die dennoch installiert wurden.
- Geringfügige Abweichungen des natürlichen Materials, unabhängig davon, ob diese in der Anleitung angegeben sind oder nicht, die die Stabilität und die erwartete Lebensdauer des Produkts nicht beeinträchtigen (z. B. Äste, Risse, Verfärbungen, leichte Verformungen, die montierbar sind und nach der Montage keinen Einfluss haben oder nicht sichtbar sind, ...).
- Schäden, Verformungen oder Mängel, infolge der Nichtbeachtung der Empfehlungen und Anweisungen in der Anleitung des Produkts und/oder falscher oder nachlässiger Verwendung des Produkts, sowie Schäden aufgrund eines mangelhaften Fundaments.
- Schäden und Abbau sowie deren Folgen durch unsachgemäße Holzschutzbehandlung des Produkts.
- Schäden, die während des Transports und der Lagerung entstanden sind, unabhängig davon, ob diese durch extreme Feuchtigkeit verursacht wurden oder nicht, sofern Transport und Lagerung nicht unter Aufsicht von Gardenas durchgeführt wurden.
- Schäden, die durch Dritte, Tiere, Insekten (außer wenn das Produkt druckimprägniert geliefert wurde) oder Termiten verursacht wurden.
- Natürliche Alterung oder Verfärbung des Produkts.
- Schäden durch eine Dachlast (z. B. Schnee) von mehr als 50 kg/m².
- Direkte oder indirekte Schäden an Artikeln und Materialien, die in oder unter dem Produkt gelagert werden.
- Folgen höherer Gewalt: Sturm, Naturkatastrophen, Überschwemmungen, Vandalismus usw.

Verfügbarkeit und Lieferung von Ersatzteilen

Gardenas garantiert die Verfügbarkeit aller Teile oder einer geeigneten Alternative für jedes Teil bis zu 5 Jahre nach dem Kauf des Produkts, unabhängig davon, ob das Teil noch unter die Garantie fällt oder nicht.

Gardenas bemüht sich, eventuelle Ersatzteile so schnell wie möglich zur Verfügung zu stellen. Gardenas liefert die Teile auf dieselbe Weise und an denselben Ort, an den das Originalprodukt geliefert wurde.